

## IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

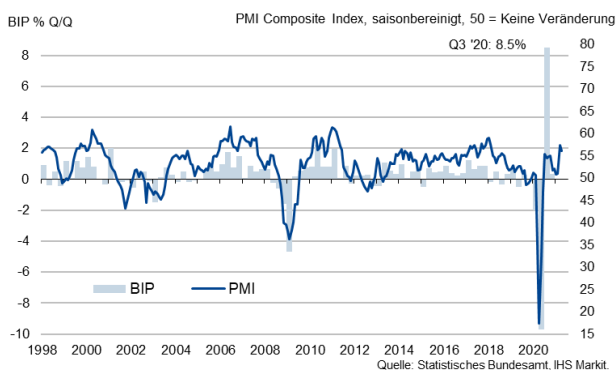
### Aufschwung der deutschen Wirtschaft verliert im April leicht an Dynamik

#### Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 56,0 (März: 57,3), 2-Monatstief
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 50,1 (März: 51,5), 2-Monatstief
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 67,7 (März: 68,9), 2-Monatstief
- Flash Deutschland EMI™ Industrie<sup>(3)</sup> bei 66,4 (März: 66,6), 2-Monatstief

Erhebungszeitraum: 12. - 22. April 2021

#### IHS Markit PMI Deutschland und BIP



#### Zusammenfassung:

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat im April leicht an Dynamik verloren. Der Sektors stagnierte, und das Produktionswachstum in der Industrie schwächte sich wegen Nachschubproblemen leicht ab. Der Stellenaufbau beschleunigte sich hingegen, was in erster Linie auf Kapazitätsausweitungen in der Industrie und die optimistischen Geschäftsaussichten zurückzuführen war.

Da die Nachfrage nach Produktionsmaterialien das Angebot übertraf und sich Kraftstoffe sowie Energie verteuerten, legten die Kosten im April so rasant zu wie seit über zehn Jahren nicht mehr. Mit der Erhöhung der Verkaufspreise konnte allerdings nur

ein Teil des Kostenanstiegs an die Kunden weitergegeben werden.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** sank gegenüber dem 37-Monatshoch von März um 1,3 Punkte auf 56,0. Ungeachtet der in Folge von Nachschubproblemen leichten Abschwächung um 1,2 Punkte auf 67,7 notiert der Index Industrieproduktion aktuell weiter auf ausgesprochen hohem Niveau. Der Sektors trat hingegen auf der Stelle (Index Geschäftstätigkeit auf 50,1 nach 51,5 im März), was die Unternehmen auf die Auswirkungen der Pandemie und strengere Lockdown-Beschränkungen zurückführten.

Der 7. Nachfragerückgang im Sektors in Folge beschleunigte sich im April leicht. In der Industrie blieb die Nachfrage hingegen stark, wenngleich sie sich gegenüber dem Rekordwert von März leicht abschwächte. Ausschlaggebend hierfür war das nicht mehr ganz so hohe Auftragsplus von den Exportmärkten. Insgesamt fiel der 10. **Auftragszuwachs** in Folge etwas niedriger aus als im März.

Dank der Rekordsteigerungsrate in der Industrie, wo die Unternehmen mit der Abarbeitung der Neuaufträge nicht hinterherkamen, nahm der **Auftragsbestand** im Berichtsmonat insgesamt so rasant zu wie seit Februar 2011 nicht mehr. Bei den Dienstleistern führte die Verschiebung von Projekten erstmals seit 21 Monaten wieder zu einem geringfügigen Anstieg der unerledigten Aufträge.

Die **Beschäftigung** stieg im April so kräftig wie zuletzt vor zweieinhalb Jahren. In der Industrie beschleunigte sich der Jobaufbau aufgrund verbreiteter Kapazitätsausweitungen zur Bewältigung der steigenden Nachfrage und fiel so stark aus wie seit August 2018 nicht mehr. Im Sektors war der Stellenaufbau trotz vergleichsweise geringerer Rate so kräftig wie zuletzt vor Beginn der Pandemie, da die Unternehmen hier in den nächsten Monaten mit einer Zunahme der Geschäftsaktivitäten rechnen.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** blieben im April ausgesprochen optimistisch. So hoffen die Unternehmen zunehmend auf Lockerungen der Corona-Restriktionen und dass sich der Nachfrigestau auflöst. Dass der entsprechende Index von seinem Rekordhoch im März allerdings leicht nachgab, war auf den etwas weniger positiven Ausblick bei den Dienstleistern zurückzuführen. Die Industrieunternehmen blicken aktuell hingegen fast genauso optimistisch in die Zukunft wie zum jüngsten Februar-Hoch.

Die **Einkaufsmenge** wurde in der Industrie mit neuer Rekordrate ausgeweitet. Zusammen mit dem erheblichen Lieferdruck infolge von Engpässen bei Produktionsmaterialien und mangelnder Frachtkapazitäten trug dies dazu bei, dass die Einkaufspreise hier so rasant stiegen wie zuletzt im Februar 2011. Und da sich der Kostenauftrieb auch im Servicesektor verstärkte, fiel der **Kostenanstieg** insgesamt so kräftig aus wie seit über zehn Jahren nicht mehr.

Gleichzeitig wurden die **Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen** insgesamt so kräftig angehoben wie zuletzt im Januar 2019. In der Industrie stiegen sie so stark wie nie zuvor seit Umfragebeginn im September 2002, im Servicesektor fiel die Anhebung der Angebotspreise wegen der anhaltenden Nachfrageschwäche hingegen nur moderat aus.

### Kommentar:

**Phil Smith**, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert:

*„Die dritte Pandemie-Welle hat verhindert, dass es mit dem deutschen Servicesektor im April weiter aufwärts geht. So zeigt der April-Flash, dass das Geschäftswachstum hier nach dem erstmaligen Anstieg im März wieder zum Erliegen gekommen ist. Die Industrie boomte hingegen weiter, doch auch hier begrenzten Lieferprobleme das Wachstum.“*

*Das Ungleichgewicht von Nachfrage und Angebot in den Lieferketten der Industrie trieb die Kosten der Unternehmen weiter in die Höhe. Schon jetzt steigen sie so rasant wie seit über zehn Jahren nicht mehr. Während die Verkaufspreise in der Industrie jedoch zunehmend der starken Nachfrage nach Industrieerzeugnissen angepasst werden konnten, agierten die Dienstleister bei ihren Angebotspreisen vorsichtiger, was ein Überspringen auf die Verbraucherpreise limitieren dürfte.*

*Bei der Beschäftigung gibt es gute Nachrichten, da vor allem die Industrieunternehmen mit ihrer Kapazitätsausweitung zum stärksten Stellenaufbau seit zweieinhalb Jahren beitragen.“*

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**IHS Markit**

Phil Smith, Associate Director  
Tel: +44 1491 461 009  
E-Mail: [phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications  
Tel: +44 207 260 2234  
E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

**Anmerkungen der Herausgeber:**

Die finalen April-Daten zur Industrie werden am 3. Mai 2021, Service-Index und Composite-Index am 5. Mai 2021 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion <sup>(1)</sup>	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI <sup>(3)</sup>	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit <sup>(2)</sup>	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

**Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren**

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragsseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

**Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))**

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.*

**Über den PMI**

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.